



Selbst nachts wurde auf der Baustelle im Nordhäuser Schachtbauwerk an der Stahlbogenbrücke gearbeitet. Mittlerweile hat sie den Weg nach Wilhelmshaven angetreten, wo sie endmontiert wird, um die lange Reise nach Nordnorwegen in Angriff zu nehmen. Fotos: Schachtbau Nordhausen

## Nordhäuser Schachtbauer liefern Bogenbrücke für das Nordkap

120 Meter langes Bauteil wird auf ein Ponton verladen und von Wilhelmshaven aus nach Nordnorwegen gebracht

VON HANS-PETER BLUM

**Nordhausen.** Dass die Nordhäuser Schachtbauer Brücken in die ganze Welt liefern, ist mittlerweile bekannt. Doch noch nie wurde ein Brückenbauwerk so weit in den Norden geliefert.

„Im Auftrag der norwegischen Bauverwaltung bauen wir eine 120 Meter lange Netzwerkbogenbrücke aus Stahl für den Bøkfjord kurz hinter Kirkenes am Nordkap“, berichtet Thomas Stäter, Geschäftsführer der Stahlbau GmbH von Schachtbau. In den vergangenen Wochen war sie im Nordhäuser Werk gefertigt worden und hat mittlerweile den Weg nach Wilhelmshaven angetreten.

„Dort wird sie von unseren Leuten zu Ende montiert. Im April wird sie dann auf einen Ponton verladen, verschifft und tritt den über 3000 Kilometer langen Weg nach Nordnorwegen an“, so Stäter weiter. Nach mehreren Wochen soll sie im Bøkfjord eintreffen. „Noch auf dem Ponton wird sie um 180 Grad gedreht und in die Endlager abgelegt. Sie ist das Hauptteil einer 300 Meter langen Straßenbrücke für die Staatsstraße 106, die Norwegen mit Russland verbindet“, erläutert der Geschäftsführer weiter. Sie ersetze eine alte Brücke in wenigen Ki-

lometern Entfernung. Der in Nordhausen gefertigte Netzwerkbogen ist 540 Tonnen schwer, hat eine Länge von 120 Metern. Die Breite beträgt 13,50 Meter und die Höhe über dem Wasser rund 19,50 Meter.

### Projekt soll im September abgeschlossen sein

„Wir führen das Projekt mit einem Partnerunternehmen aus Norwegen aus. Das Auftragsvolumen umfasst mehrere Millionen Euro“, so Stäter weiter. Die Gesamtmaßnahme soll im September abgeschlossen sein.

Aber nicht nur die Nordhäuser Stahlbauer haben interessante Aufträge vorzuweisen. Auch die Schachtbau-Tochter Bau GmbH ist mit Brückenbau beschäftigt. „Wir decken das Betonsegment ab, das nennen wir den grauen Bereich“, verdeutlicht Andreas Schmidt, Geschäftsführer der Bau GmbH.

„Derzeit erneuern und ertüchtigen wir die Brücke über die Bleilochtalsperre im Thüringer Wald, die Saalburg mit Pöritzsch verbindet“, berichtet der Geschäftsführer. Diese Brücke verfüge über eine interessante Geschichte. „Im Zweiten Weltkrieg war die kombinierte Bahn-

und Straßenbrücke zerstört worden. Danach wurde sie 20 Jahre lang nicht wiederaufgebaut, eine Fähre verband die beiden Orte“, so Schmidt. Erst 1967 wurde sie wieder neu aufgebaut. Nun ist sie stark sanierungsbedürftig. „Bis zum Jahresende wird der komplette Überbau mit Straßendecke neu hergestellt. Am Jahresende soll der Verkehr auf dem 240 Meter langen Bauwerk wieder rollen“, blickt der Geschäftsführer voraus. Bis dahin müssten die Autofahrer lange Umwege in Kauf nehmen.

Und der Auftrag lohnt sich. 6,9 Millionen Euro beträgt dessen Volumen, so Schmidt.



Hinten ist die neue Brücke in der Bildmontage zu erkennen, vorn die alte Brücke.



Östlich des Nordkaps ist das Ziel der Bogenbrücke.